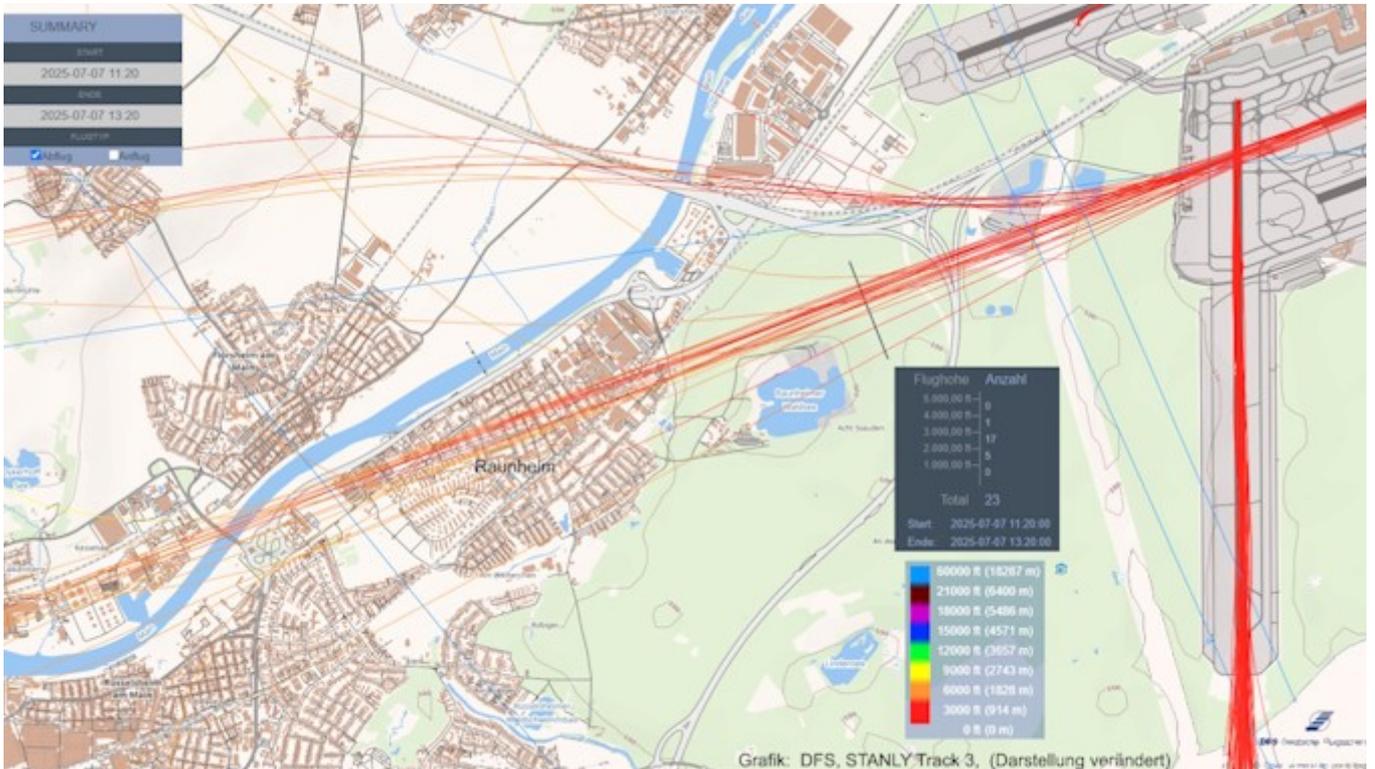




Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim (BIFR)

Mitglied im Bündnis der Bürgerinitiativen (BBI)
"Kein Flughafen ausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 - 6 Uhr"
und im Netzwerk "Stay Grounded"



'Ganz neues Betriebskonzept' oder nur "Hurra, es regnet, wir fliegen, wie's uns passt !" ?

09.07.2025

Überflüge am Montag, 07.07.2025

Routen-Wahl nach Fraport-Art

Am Montag, den 07.07.2025 hing um die Mittagszeit eine dichte Wolkendecke über der Rhein-Main-Region, und teilweise regnete es recht heftig. Fraport und DFS nahmen das als Freibrief, um wieder einmal Wild West zu fliegen.

Zwischen 11:20 Uhr und 13:20 Uhr wurde Raunheim 23mal direkt von Ost nach West von startenden Flugzeugen überflogen. Soweit die von der Centerbahn startenden Flugzeuge den Nordwestabflug benutzten und nördlich des Mains flogen, sind sie auch dort häufig von den vorgegebenen Routen abgewichen und haben Siedlungsgebiete direkt überflogen. Die Südumfliegung wurde in der gesamten Zeit kein einziges Mal genutzt.

Das "Team Nachbarschaftsdialog" der Fraport teilt dazu mit:

"Tatsächlich kam es am 7. Juli 2025 zu einigen Abflügen, die einen ungewöhnlichen Geradeausflug vom Flughafen Frankfurt genommen haben. Diese Abweichung war auf die an diesem Tag vorherrschenden, stark beeinträchtigten Wetterbedingungen zurückzuführen.

Im Rhein-Main-Gebiet traten am Montag vermehrt intensive Niederschlags- sowie Gewitterzellen auf, die aus Sicherheitsgründen umflogen werden mussten. Dadurch kam es zu vereinzelt Abflügen in direkter Verlängerung der Startbahn.

Wir bedauern, dass Sie von diesen Umständen im Flugbetrieb betroffen waren und bitten um Ihr Verständnis."

Wir bedauern (auch nicht wirklich), dass uns dieses Verständnis komplett fehlt. Zunächst ist eine Korrektur anzubringen: Gewitterzellen gab es während der gesamten Zeit nach den Daten der Wetterdienste nirgends in der betroffenen Region. Intensive Niederschlags-Zellen gab es allerdings, und wenn diese aus Komfort-Gründen umflogen werden sollten, ist die Frage zu stellen, welche Optionen es dafür gab.

Da Betriebsrichtung 25 wegen der relativ starken Winde aus westlichen Richtungen zwingend vorgegeben war, standen für Abflüge grundsätzlich drei Optionen zur Verfügung: die Startbahn West, die Südumfliegung und der Nordwestabflug. Intensive Niederschläge gab es im Wesentlichen nur im Taunusvorland und im Raum Darmstadt, so dass Einschränkungen nur für den Nordwestabflug (und bestenfalls kurzzeitig für die Abflüge Richtung Süden) gegeben waren.

In der Zeit zwischen 11:00 Uhr und 14:00 Uhr starteten 144 Maschinen auf FRA, also 48 pro Stunde. Das ist eine Menge, die grundsätzlich über eine einzige Abflugroute zu bewältigen wäre. Da Richtung Süden zwei Routen zur Verfügung stehen, die zwar voneinander abhängig sind, aber dennoch bei entsprechender Koordination dicht belegt werden können, kann es kein Problem sein, 24 Starts pro Stunde sowohl für die Startbahn West als auch für die Südumfliegung zu realisieren.

Das heisst, auch wenn der Nordwestabflug komplett blockiert gewesen wäre, gab es keinen zwingenden Grund, von den Standard-Flugrouten abzuweichen. Der Grund liegt einzig und allein in den Vorlieben der Airlines. Wer heute schon im Vorgriff auf das [kommende Betriebskonzept](#) für Starts, die in nördliche Richtungen führen, lieber den Nordwestabflug als die Startbahn West oder die Südumfliegung nutzt, der will nicht wegen ein bißchen Regen den Umweg nach Süden in Kauf nehmen und donnert dann lieber auch über Wohngebiete, wenn der Originalkurs unbequem wird.

Hier wird einmal mehr die unerträgliche Arroganz der Luftverkehrswirtschaft deutlich. Sie geht davon aus, dass ihre betriebswirtschaftlichen Erwägungen in jedem Fall Vorrang vor den Bedürfnissen der Anwohner*innen der Region haben müssen - und dann wird es eben auch mal sehr laut, wenn es ansonsten für die Airlines teurer würde.

Um hier die Prioritäten so zu ändern, dass die Interessen von Gesundheit und Umwelt wieder an erster Stelle stehen, braucht es eine andere Politik - und andere politische Kräfte als die, die derzeit die Regierung dominieren.

Quelle: www.bi-fluglaerm-raunheim.de, Aktuelles

Kontakt und v.i.S.d.P.:

Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim

Dr. Horst Bröhl-Kerner, Sprecher

Bahnhofstr. 47, 65479 Raunheim

Tel. +49 6142 22577

Mail hbk@bifr.de

Web www.bi-fluglaerm-raunheim.de